Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **6 (1888)**

Heft 101

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

№ 101. VI. Jahrgang — 1888 — VIme année. № 101

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 8. September — Berne, le 8 Septembre — Berna, li 8 Settembre

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisationspublikation.

Gestützt auf die Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 87 vom 26. August 1885 u. ff. und den Umstand, daß die **Aktie Nr. 4039** der Jura-Bern-Luzern-Bahngesellschaft in Bern, nebst zudienenden Couponbogen, binnen der Frist von drei Jahren der unterzeichneten Gerichtsstelle nicht vorgelegt worden ist, wird dieser Titel nebst zudienenden Couponbogen hiermit als kraftlos erklärt.

Amthaus Bern, 5. September 1888.

Der Gerichtspräsident:
Sessler.

(226—1)

Amortisationspublikation.

Gestützt auf die Publikation im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 87 vom 26. August 1885 u. ff. und den Umstand, daß der **Couponbogen zu der Aktie Nr. 29576** des Anleihens der Jura-Bern-Luzern-Bahngesellschaft in Bern von 1874 binnen der Frist von drei Jahren der unterzeichneten Amtsstelle nicht vorgelegt worden ist, wird dieser Couponbogen hiermit als kraftlos erklärt.

Amthaus Bern, 5. September 1888.

Der Gerichtspräsident:
Sessler.

(227—1)

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der vermißten, auf den Namen des Heinrich Weber in Volketsweil lautenden, laut bezüglichem Stempel bis 30. November 1894 prolongirten Obligation der Aktiengesellschaft Leu & Cie in Zürich Nr. 6395, im Betrage von 500 Fr., d. d. 30. November 1880, nebst 5 Coupons à 20 Fr. per 30. November 1886 bis 30. November 1890, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden und den Titel vorzulegen, unter der Androhung, daß sonst die Obligation nebst den Coupons kraftlos erklärt würden.

Zürich, den 8. September 1886.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

(235—1)

Der unbekannte Inhaber der beiden vermißten, von C. Eberspächer, Hutfabrikant in Stuttgart, am 5. Dezember 1887 auf Frau J. Rosenstiel in Zürich gezogenen und von dieser acceptirten Wechsel von 170 Mk. 4 Pf., fällig Ende April 1888, und von 200 Mk., fällig Ende Mai 1888, wird anmit aufgefordert, binnen drei Monaten von heute an die Wechselurkunden in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich vorzulegen, widrigenfalls deren Amortisation ausgesprochen würde.

Zürich, den 4. September 1888.

Im Namen des Bezirksgerichtes I. S.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

(236—3)

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt für den Kanton **Graubünden** bei den Herren **Jenatsch, Bener & Cie** in **Chur.**

Im Namen der Feuerversicherungsbank für Deutschland:
Dannenberg, Vorstandskommissar. **C. Mathies,** Generaldirektor.

(228—1)

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Das kantonale Rechtsdomizil bei Herrn J. Babel-Züger in Siebnen ist erloschen und wird verzeigt für den Kanton **Schwyz** bei Herrn **Ad. Diethelm-Frey** in **Lachen.**

Die Generaldirektion:
Roemer.

(229—1)

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden Frankfurt a. M.

Die kantonalen Rechtsdomizile werden verzeigt für:

Zürich: Bei Herrn **F. C. Bluntschli,** Zürich;
Bern: » » **N. Zoss,** Notar, Bern;
Luzern: » » **Paul Dalley,** Luzern;
Baselstadt: » » **Emil Erismann,** Theodorsgraben 14, Basel;
St. Gallen: » » **C. Lorinser,** St. Gallen;
Waadt: » » **J. Guilloud,** banque et change, Lausanne;
Neuenburg: » Herren **Court & Cie,** changeurs, Neuenburg.

Genf, 5. September 1888.

Der Generalbevollmächtigte für die Schweiz:
O. Hosé.

(230—1)

UNION SUISSE
Société d'assurance contre le bris des glaces et vitres, GENÈVE.

Les domiciles juridiques sont élus pour les cantons de:

Zurich: chez M. **F.-C. Bluntschli,** Zurich;
Berne: » » **N. Zoss,** notaire, Berne;
Lucerne: » » **Paul Dalley,** Lucerne;
Zoug: » » **Jos. Weber,** Zoug;
Fribourg: » » **Marcel Zbinden,** Fribourg;
Soleure: » » **Henri Wiswald,** Soleure;
Bâle-ville: » » **Emile Erismann,** Theodorsgraben, 14, Bâle;
St-Gall: » » **C. Lorinser,** St-Gall;
Grisons: » » **Georges Schlegel,** Coire;
Argovie: » » **A. Wyder-Brast,** Aarau;
Vaud: » » **J. Guilloud,** banque et change, Lausanne;
Neuchâtel: » MM. **Court & Cie,** changeurs, Neuchâtel.

Genève, le 5 septembre 1888.

L'administrateur délégué:
O. Hosé.

(231—1)

New-Yorker „Germania" Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Europäische Abtheilung in Berlin.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt für die Kantone: **Solothurn:** Bei Herrn **Alex. Fürrer,** Lehrer in Brügglen; **Zug:** bei Herrn **J. Moos,** Fürsprech in Zug.

Enge-Zürich, im September 1888.

In Vollmacht der New-Yorker „Germania",
Der Generalbevollmächtigte:
Ernst Giesker.

(232—1)

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 3. September. *Die Firma* ***K. J. Ernst, Tapezierer*** *in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 318) ist in Folge Todes des Inhabers und Liquidation des Geschäftes erloschen.*

4. September. *Die Firma* ***J. H. Weber-Brändli*** *in Zürich (S. H. A. B. 1884, pag. 15) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.*

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1888. 3. September. *Die im Handelsregister von Biel unterm 23. April 1883 eingetragene Firma* ***Witt. Grindat-Gast*** *in Biel ist in Folge Aufgabe des Geschäftes erloschen.*

4. September. *Die im Handelsregister von Biel unterm 30. Januar 1883 eingetragene Firma* ***Alb. Ritter-Farny*** *in Biel ist wegen Absterbens des Inhabers erloschen.*

Bureau Thun.

31. August. *Die Firma* ***Amstuz & Denner*** *in Thun mit Filiale in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 75; 1884, pag. 392, und 1886, pag. 400) hat sich aufgelöst und es ist somit die an Wilhelm von Gunten von Sigriswyl und Paul Kühni von Biel, beide in Basel, ertheilte Prokura (S. H. A. B.*

1886, pag. 400) erloschen. Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt nunmehr die Firma Amstutz Denner & Cie in Basel.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 3. September. Inhaberin der Firma **Frau Vonwyl-Lütolf** in Ufhusen ist Frau Maria Vonwyl-Lütolf von Großwangen, wohnhaft in Ufhusen. Natur des Geschäftes: Tuch-, Mercerie- und Spezereihandlung.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1888. 4 septembre. Carlo Baj, Aurélien Baj, Pietro Valenti, Raineri Ossola, Enrico Baj, Domenico Valenti, Angele Baj, Gaspare Bianchini e Giuseppe Bianchini, tous de Cazzone (province de Côme en Lombardie, Italie) et domiciliés à Farvagny-le-Grand, ont constitué à Farvagny-le-Grand, sous la raison sociale **Baj Carlo & Cie,** une société en nom collectif commencée le 30 avril 1888. Genre de commerce: Construction d'édifices, routes, ponts, etc. Bureaux: A Farvagny-le-Grand, n° 56, maison Udalric Jolion. Carlo Baj a seul la signature sociale et a seul le droit de représenter la société vis-à-vis des tiers, à l'exclusion de tous les autres coassociés.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1888. 6. September. Inhaberin der Firma **L. Salvia-Schmid** in Basel ist Frau Louise Salvia geb. Schmid von Semione (Tessin), wohnhaft in Basel. Die Firma ertheilt Prokura an Carl Ignazius Salvia von Semione (Tessin), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Agentur und Handel mit Berner und Tessiner Fleisch- und Wurstwaaren. Geschäftslokal: Spalenberg 56.

Kanton Schaffhausen — Canton de Schaffhouse — Cantone di Sciaffusa

1888. 3. September. Theodor Bluntschli von Zürich und Jacob Weber von Schaffhausen, beide wohnhaft in Schaffhausen, haben unter der Firma **Bluntschli & Co** in Schaffhausen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1888 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Schleiferei von ächten und künstlichen Edelsteinen. Geschäftslokal in Schaffhausen, Etablissement in Andelfingen.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1888. 5. September. Bei der unter der Firma **Konsumverein in Teufen** im S. H. A. B. 1883, 28. November, pag. 970, und 1887, pag. 964 publizirten Genossenschaft sind durch die Hauptversammlung vom 26. August abhin *statt der ausgetretenen Herren J. U. Schefer und Johs. Kürsteiner* in den Vorstand neu gewählt worden die Herren Hrch. Weber und Lehrer Aug. Brägger, beide in Teufen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Mels (Bezirk Sargans).

1888. 4. September. Die Firma **Sarganserländische Spar- & Leihanstalt in Wallenstadt** mit Sitz in Wallenstadt, gegründet als Aktiengesellschaft im Februar 1868 und eingetragen in's schweizerische Handelsregister unter Nr. 89 des Jahres 1883 (S. H. A. B. 1883, pag. 712), hat ihre Statuten in der Generalversammlung vom 20. Dezember 1885 entsprechend den Bestimmungen des schweiz. Obligationenrechtes dahin revidirt: 1) Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. 2) Das Aktienkapital besteht aus achtzigtausend Franken, eingeteilt in achthundert Aktien von je hundert Franken. 3) Die Aktien lauten auf den Namen der Eigenthümer. 4) Die Bekanntmachungen erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung für die Aktionäre: *a.* Durch Publikation in den Lokalblättern des Bezirkes Sargans; *b.* durch rekommandirte Briefe. 5) Die Vertretung der Gesellschaft nach Außen übt der vom Verwaltungsrathe gewählte Verwalter als Geschäftsführer aus; derselbe führt Namens der Gesellschaft die verbindliche Unterschrift. 6) Als Verwalter resp. Geschäftsführer wurde, in Folge Resignation des bisherigen Verwalters Philipp Ant. Bleß, gewählt: Tscherfinger, Marin, von Sargans, in Wallenstadt.

Bureau St. Gallen.

3. September. *Die Firma „Joh. Zillig" in St. Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 40) ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.* Inhaber der Firma **J. O. Zillig** in St. Gallen ist Johann Otto Zillig von Muolen, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Handlung in Sticknadeln. Geschäftslokal: St. Jakobsstraße 34.

4. September. Die Firma *„Heinr. Rüegg"* in Bauma *hat die Filiale in St. Gallen (S. H. A. B. 1886, pag. 152) aufgehoben.* Heinrich Rüegg und Eugen Rüegg von Bauma, in St. Gallen, haben unter der Firma **H. & E. Rüegg** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit dem 1. September 1888 begonnen hat. Natur des Geschäftes: Broderie. Geschäftslokal: Neugasse 40.

4. September. *Die Kollektivgesellschaft unter der Firma „Blaul & Betz" in St. Gallen (S. H. A. B. 1887, pag. 282, bezw. 1885, pag. 366) hat sich aufgelöst.* Inhaber der Firma **A. Betz-Blaul** in St. Gallen, welche Aktiva und Passiva der Firma Blaul & Betz übernimmt, ist David August Betz-Blaul von Krinau, in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Weinhandlung. Geschäftslokal: Speisergasse 17.

4. September. Inhaber der Firma **Karl Blaul Sohn** in St. Gallen ist Karl Julius Blaul von und in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Weinhandlung und Küferei. Geschäftslokal: Rosenbergstr. 37.

4. September. **Helvetia Schweizerische Feuerversicherungsgesellschaft** in St Gallen (S. H. A. B. 1883, pag. 218, und 1888, pag. 106). Der bisherige Kollektivprokurist Jean Baptist Hollinger hat nunmehr Prokura in dem Sinne, daß sämmtliche Akten und Dokumente die Gesellschaft rechtsverbindlich verpflichten, wenn sie von ihm unterzeichnet und von einem Mitgliede des Verwaltungsrathes kontrasignirt sind. *Die an Wilhelm Nahres ertheilte Kollektivprokura ist erloschen.*

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1888. 3. September. Architekt Erdmann Hartig von Braunschweig, in Davos-Platz; Hôtelier Fritz Göringer von und in Freiburg i. B.; Dr. med. Karl Turban von und in Karlsruhe i. B.; Kernen & Wirz (Firma) von und in Basel (S. H. A. B. 1883, pag. 16); Baumeister Gaudenz Ißler von und in Davos-Platz; Kommerzienrath Hermann Wolff von und in Braunschweig haben unter der Firma **Hartig & Co** in Davos-Platz eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1888 ihren Anfang genommen hat. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Architekt Erdmann Hartig; Kommanditäre sind: Fritz Göringer mit dem Betrage von fünfundfünfzigtausend Franken, Dr. med. Karl Turban mit dem Betrage von vierzigtausend Franken, Kernen & Wirz mit dem Betrage von vierzigtausend Franken, Gaudenz Ißler mit dem Betrage von fünfundzwanzigtausend Franken, Hermann Wolff mit dem Betrage von zwanzigtausend Franken. Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein berechtigt der unbeschränkt haftende Gesellschafter Erdmann Hartig. Natur des Geschäftes: Bau und Betrieb eines Sanatoriums. Geschäftslokal: Auf der Oberwiese.

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Aarau.

1888. 5. September. *Die Firma* ***Otto Jaeggi*** *in Aarau (S. H. A. B. 1884, pag. 124) wird wegen Wegzuges des Inhabers von Amtes wegen gestrichen.*

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Cully (district de Lavaux).

1888. 6 septembre. Edmond-Louis Corthésy allié Junod, de Dompierre et de Sarzens, domicilié à Cully, fait inscrire qu'il est le chef de la maison **E. Corthésy-Junod,** établie à Cully dès le 1er septembre 1888. Commerce: Droguerie, épicerie, denrées coloniales, vernis, couleurs, tabacs, cigares.

Bureau de Lausanne.

3 septembre. Le chef de la maison **N. P. Nielsen,** à Lausanne, est Niels Pierre Nielsen, originaire du Danemark, domicilié à Lausanne. Genre de commerce: Marchand-tailleur. Place St-François, n° 11, au 2e.

Bureau de Vevey.

6 septembre. *La société en nom collectif „F. Guignard & Cie", à Vevey (inscrite au registre du commerce le 1er septembre 1885 et publiée dans la F. o. s. du c. du 5 septembre 1885, page 582, n° 90), ainsi que la succursale à Montreux, a cessé d'exister ensuite de la renonciation des titulaires.* Louis-François Guignard, de l'Abbaye, domicilié à Vevey, reprend sous la raison **F. Guignard,** à Vevey, le passif et l'actif de l'ancienne maison F. Guignard & Cie. Genre de commerce: Horlogerie. Bureau et atelier: Rue des anciens Moulins, 13, Vevey.

6 septembre. Le chef de la maison **P. Brieger,** à Montreux, est Paul Martin Hermann Brieger, de Striegau (Silésie), domicilié à Montreux. Genre de commerce: Horlogerie. Magasin: A Montreux.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1888. 3 septembre. *La société en nom collectif „L. & J. Desservétaz", à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 868), est dissoute par le fait du décès de l'associée Louise Desservétaz, survenu le 5 janvier 1888.* L'associée Josephine Desservétaz, domiciliée à Genève, a repris l'actif et le passif de la maison qu'elle continue seule, sous la raison **J. Desservétaz,** à Genève, et pour le même genre d'affaires, soit commerce de broderies. La maison est transférée dans son nouveau local, 32, Rue des Allemands.

3 septembre. *La raison „M. Wanner", à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 887), est radiée ensuite du décès du titulaire, survenu le 23 avril 1888.* La maison est continuée dès cette date, sous la raison **Vve M. Wanner,** à Genève, par Madame Veuve Michel Wanner née Cathélaz, domiciliée à Genève. Genre de commerce: Boucherie. Magasin: 10, Rue Verdaine.

4 septembre. *La raison* ***Félix Demolis,*** *à Chêne-Bourg, entrepreneur de serrurerie et forgeron (F. o. s. du c. de 1883, page 968), est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire déclarée par jugement du 3 septembre 1888.*

4 septembre. *La raison „Aimé Marie Grevet", à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 655), est radiée ensuite de renonciation du titulaire.* La maison est continuée dès le 1er septembre 1888, sous la raison **Henri Moynat,** à Genève, par David Henri Moinat dit Moynat, de Lavigny (Vaud), domicilié à Genève. Genre de commerce: Epicerie, mercerie. Magasin: 10, Rue de Rive.

4 septembre. Le chef de la maison Sel **Bolle,** au Petit-Saconnex, commencée en 1883, est Samuel Bolle, du Grand-Bourgeau (Verrières-Suisses), domicilié au Petit-Saconnex. Genre d'industrie: Ferblanterie, plomberie.

4 septembre. *La raison „H. Golaz-Kaiser", à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 324), cesse d'exister sous cette forme par le fait de l'association ci-après mentionnée.* Les suivants Henri Etienne Golaz allié Kaiser, susmentionné, et son fils Jules Charles Golaz, tous deux domiciliés à Genève, ont constitué en cette ville, sous la raison sociale **H. Golaz-Kaiser & fils,** une société en nom collectif qui a commencé le 1er septembre 1888 et qui aura pour genre d'affaires le commerce de musique, instruments de musique et pianos. Magasins: Cité, 15, et Quai des Bergues, 21.

4 septembre. Le chef de la maison **F. Sordet,** à Genève, est Madame Françoise Sordet née Chamoux, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Pâtisserie, confiserie. Magasins: 1, Rue Centrale.

4 septembre. La maison **A. Frankfeld,** à Genève, fabrication d'horlogerie (F. o. s. du c. de 1884, page 132), donne dès ce jour procuration générale au sieur Emile Frankfeld, fils du titulaire, domicilié à Genève.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 3. September. **Christian Schwarz,** Wirth, von Münster (Württemberg), in Zürich, geboren den 8. April 1858.

Streichungen: — Radiations: — Cancellazioni:

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1888. 3. September. ***Fridolin Heini,*** *Bäcker, geboren 2. März 1856, von Ruswyl, wohnhaft in Gerliswyl (S. H. A. B. 1883, pag. 388), in Folge Eintrages in's Register A (S. H. A. B. 1888, pag. 755).*

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Schweiz. Handelsstatistik 1887. Bei der unterzeichneten Stelle sind in Leinwand *gebundene* Exemplare zum Preise von Fr. 8. 80 (Preis geheftet Fr. 5) in beschränkter Zahl zu beziehen.

Eidg. Oberzolldirektion.
Abtheilung Handelsstatistik.

Tarif des péages. *Tissus combinés avec du papier.* Le département fédéral des péages a décidé, abrogeant par là l'annotation ad n° 269*a*/270 du tarif des péages, que les tissus combinés avec du papier unicolore, c'est-à-dire collés sur celui-ci, ou recouverts de vernis et de papier (pour enveloppes, emballages, etc.) seraient acquittés dès le 15 septembre prochain à fr. 8 par q, d'après le n° 284. Les envois qui seront importés avant le 15 septembre prochain seront traités conformément à la décision en vigueur jusqu'ici.

Berne, le 25 août 1888. **Direction générale des péages.**

Post. *Postdampfschiff-Verbindungen.* Die österreichischen Schiffe der Linie Triest-Brindisi-Alexandrien gehen von Brindisi nicht mehr Sonntag Nachts 1 Uhr, sondern schon Samstag Morgens 5 Uhr ab. Die mit diesen Schiffen zu befördernden direkten Briefpakete nach Egypten werden daher schon Donnerstag, statt Freitag Abends 6 Uhr 10 Min., von Chiasso abgefertigt.

Mit den von Neapel jeden Donnerstag Abends 7 Uhr 30 nach Egypten und dem Rothen Meere abgehenden italienischen Schiffen findet eine Beförderung direkter Briefpakete nach Egypten nicht mehr statt.

Postes. *Correspondances des paquebots-poste.* Les paquebots autrichiens de la ligne Trieste-Brindisi-Alexandrie ne partent plus de Brindisi le dimanche à 1 heure du matin, mais déjà le samedi à 5 heures du matin. En conséquence, les dépêches directes en lettres pour l'Egypte, à expédier par ces bateaux, devront déjà partir de Chiasso le jeudi soir à 6 heures 10, au lieu du vendredi à 6 heures 10.

Il ne sera plus expédié de dépêches directes en lettres pour l'Egypte par les paquebots italiens partant de Naples pour l'Egypte et la Mer Rouge chaque jeudi soir à 7 heures 30.

Auszug aus den Bundesrathsverhandlungen vom 4. September 1888.

Schweizerische Konsulate. Zum schweizerischen Konsul in Mailand wird Herr Heinrich Cramer, von Zürich, Handelsmann in Mailand, gewählt.

Auswanderung. Der Bundesrath hat verfügt, daß es wie bis anhin zulässig sei, daß die Kaution der Auswanderungsagenten von andern Personen als den Inhabern der Agentur geleistet werden könne, daß jedoch in solchen Fällen das Dépôt durch in der Schweiz domizilirte Personen oder Institute zu erfolgen habe.

— Zufolge Art. 3 der Vollziehungsverordnung zum neuen Bundesgesetz betreffend den Geschäftsbetrieb von Auswanderungsagenturen ist die Gültigkeit der unter der Herrschaft des Bundesgesetzes vom 24. Dezember 1880 ausgestellten Patente mit dem 31. August abhin zu Ende gegangen. Um ein neues Agenturpatent sind nun eingekommen und haben ein solches erhalten: 1) Herr Louis Kaiser-Kilchsperger in Basel; 2) Herr Leo Rommel, von der Firma Rommel & Cie., in Basel; 3) Herr Schneebeli-Gentner, von der Firma Schneebeli & Cie., in Basel; 4) Herr Wirth-Herzog in Aarau; 5) Frau Wittwe Christ-Simmener in Genf; 6) Herren Carlo Corecco und Aquilino Brivio, von der Firma C. Corecco & A. Brivio, in Bodio; 7) Herren Isaak Leuenberger, Vater, und Isaak Leuenberger, Sohn, von der Firma I. Leuenberger & Cie., in Biel; 8) Herren Karl Joh. Imobersteg-Friedlin und Joh. Imobersteg-Zeller, von der Firma A. Zwilchenbart, in Basel.

Alkoholmonopol. Der Bundesrath hat, in weiterer Ausführung seiner Beschlüsse vom 2. September und 31. Dezember 1887, auf den Antrag seines Finanz- und Zolldepartements beschlossen: 1) Gebrannte Wasser, welche gemäß den Bundesrathsbeschlüssen vom 2. September und 31. Dezember 1887 zu Zwecken der absoluten Denaturirung aus dem Auslande in die Schweiz eingeführt werden, sollen, bei Normaltemperatur nach dem System Tralles gemessen, nicht weniger als 93 Volumenprozent Alkohol enthalten; 2) Sendungen, welche dieser Vorschrift nicht entsprechen, werden von den Zollstätten an der Grenze zurückgewiesen; 3) dieser Beschluß tritt am 1. Oktober 1888 in Kraft. Das Zolldepartement wird mit dessen Vollziehung beauftragt.

Nach dem Gutachten einer Expertenkommission ist es nämlich nicht unmöglich, daß manche der wegen schlechter Qualität des Brennsprits erhobenen Klagen daher stammen, daß der von den Händlern gelieferte Sprit an sich sehr unrein (fuselhaltig) war. Schwächerer Sprit ist aber weit eher unrein als stärkerer. Dieser eignet sich ohnehin besser als Brennsprit. Bei der heutigen Technik ist es ungemein leicht und billig, den Sprit auf 95 % oder selbst höher zu bringen.

— Stand der Expropriationen und Entschädigungen für Brennereien auf Ende August 1888. Stand Ende Juli: 1340 Ansprachen mit Fr. 8'113,247. 25 Forderungen. Neu eingelangt: 3 Ansprachen mit Fr. 6,940 Forderungen. Stand Ende August: 1343 Ansprachen mit Fr. 8'120,187. 25 Forderungen. Stand der abgeschlossenen Uebereinkünfte auf Ende Juli: 775 mit Fr. 4'033,308. 09 Forderung und Fr. 2'101,185 Abfindung. Neu abgeschlossen im Monat August: 200 Uebereinkünfte mit Fr. 860,049. 56 Forderung und Fr. 356,998 Abfindung. Total 975 Uebereinkünfte mit Fr. 4'893,357. 65 Forderung und Fr. 2'458,183 Abfindung. Ratifizirt wurden durch den Bundesrath bis jetzt 264 Verträge (hievon im August 90), durch das Departement 328 (im August 117).

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 4 sept. 1888.

Consulats suisses. M. Henri Cramer, de Zurich, négociant à Milan, est nommé consul suisse à Milan.

Emigration. Le conseil fédéral a décidé qu'il était permis, comme par le passé, que le cautionnement des agents d'émigration soit fourni par des personnes autres que l'agent lui-même, mais que toutefois, dans les cas de ce genre, le dépôt devait être effectué par des personnes ou établissements ayant leur domicile en Suisse.

— A teneur de l'article 3 du règlement d'exécution pour la nouvelle loi fédérale sur les opérations des agences d'émigration, les patentes délivrées sous l'empire de la loi fédérale du 24 décembre 1880 cessaient d'être valables le 31 août 1888. Les maisons dont les noms suivent ont demandé et obtenu de nouvelles patentes: 1° M. Louis Kaiser-Kilchsperger, à Bâle; 2° M. Léo Rommel, de la maison Rommel & Cie, à Bâle; 3° M. Schneebeli Gentner, de la maison Schneebeli & Cie, à Bâle; 4° M. Wirth-Herzog, à Aarau; 5° Mme veuve Christ-Simmener, à Genève; 6° MM. Carlo Corecco et Aquilino Brivio, de la maison C. Corecco & A. Brivio, à Bodio; 7° MM. Isaac Leuenberger père et Isaac Leuenberger fils, de la maison I. Leuenberger & Comp., à Bienne; 8° MM. Charles-Jean Imobersteg-Friedlin et Jean Imobersteg-Zeller, de la maison A. Zwilchenbart, à Bâle.

Monopole de l'alcool. En exécution ultérieure de ses arrêtés des 2 septembre et 31 décembre 1887 et sur la proposition de son département des finances et des péages, le conseil fédéral a pris les décisions suivantes: 1° Les spiritueux qui, en conformité des arrêtés des 2 septembre et 31 décembre 1887, sont introduits de l'étranger en Suisse pour y être *dénaturés* doivent, mesurés à la température normale d'après Tralles, ne pas contenir moins de 93 % d'alcool en volume; 2° les envois qui ne répondraient pas à cette prescription seront refoulés à la frontière par les bureaux de péages; 3° cet arrêté entrera en vigueur le 1er octobre 1888, et le département des péages est chargé de son exécution.

Cette décision a été provoquee par le rapport d'une commission d'experts, d'après lequel il n'est pas impossible que beaucoup des plaintes qui ont été élevées sur la mauvaise qualité de l'alcool à brûler proviennent de ce que l'alcool fourni par les marchands était par lui-même fort impur et renfermait de l'alcool amylique (fusel). Or, les alcools faibles sont bien plus souvent impurs que les forts qui, en outre, donnent une meilleure marchandise comme combustible. Dans l'état actuel de la science, il est extrêmement facile et économique de produire de l'alcool à 95° et plus.

— Etat, fin août 1888, des *expropriations et des indemnités pour les distilleries.* Etat fin juillet: 1340 réclamations pour une somme totale de fr. 8'113,247. 25; à nouveau: 3 réclamations pour une somme totale de fr. 6,940. Etat fin août: 1343 réclamations pour une somme totale de fr. 8'120,187. 25. Etat fin juillet: 775 conventions avec fr. 4'033,308. 09 réclamés et fr. 2'101,185 convenus; à nouveau: 200 conventions avec fr. 860,049. 56 réclamés et fr. 356,998 convenus. Total 975 conventions avec fr. 4'893,357. 65 réclamés et fr. 2'458,183 convenus, soit à peu près le 50 %. Ont été ratifiées par le conseil fédéral: 264 conventions, dont 90 en août; par le département: 328 conventions, dont 117 en août. Total 592 conventions.

Extrait traduit du rapport commercial du consul suisse à Philadelphie,

M. *R. Koradi,* sur l'année 1887.

L'*industrie horlogère* a bénéficié d'une légère amélioration durant le cours de l'année dernière, notamment en ce qui touche aux importations de nos produits nationaux. Bien que les montres suisses de qualité moyenne soient presque exclues du marché par la fabrication indigène, celles à bas prix, dont la fabrication est mieux soignée par les industriels suisses, et les sortes finies jouissent d'une meilleure demande et d'une confiance plus grande. Les marchands américains ne sont bien assortis qu'en montres suisses à bon marché, tandis qu'ils n'ont en magasin que peu de montres fines. L'importation de *mouvements* système américain doit également avoir subi un accroissement l'an dernier.

La montre *Waterbury,* qui a fait beaucoup de bruit jusqu'en Europe, ne paraît pas être une concurrence bien redoutable pour les montres suisses à bas prix; tout au moins ne la considère-t-on guère aux Etats-Unis que comme un jouet.

Cette année, les affaires ont jusqu'ici été languissantes; toutefois on s'attend en général, ainsi qu'il en a quelquefois été précédemment, à une amélioration durant le second semestre, pour autant que cela est possible une année d'élection présidentielle. Une lutte est actuellement engagée entre les anciennes fabriques horlogères américaines et un nouvel établissement de Bridgeport (Connecticut). Les premières ont conclu un arrangement sur la base du maintien de prix fixes, au-dessous desquels les intermédiaires ne doivent pas vendre, sous peine d'exclusion. La fabrique de Bridgeport, au contraire, vend directement au public aux prix que les intermédiaires doivent payer aux anciens établissements. Or, comme cet établissement dispose d'un capital d'environ trois millions de dollars, il n'est pas aisé de l'écarter du marché. Quel sera le résultat de cette campagne? C'est ce que l'on saurait dire. Il va de soi cependant qu'il y aurait avantage pour les fabricants suisses à ce que le système des anciens établissements prévalût sur celui du nouveau concurrent. Au reste, l'ensemble des maisons de la branche paraît reposer sur de saines bases, peu de faillites ayant été déclarées parmi elles l'an dernier.

D'après les relevés du bureau de statistique de Washington, le total des importations de Suisse aux Etats-Unis s'est élevé, durant l'année fiscale ayant pris fin le 30 juin 1887 à 13'578,213 $, contre 14'353,987 $ l'année précédente. Dans cette somme, l'horlogerie figure respectivement pour 1'309,065 $ et 838,131 $.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Der schweizerische Transit. (Auf Grundlage der Statistik des Zolldepartements pro 1887.) Der direkte Transit oder die unmittelbare Durchfuhr, die für unsere folgende Besprechung ausschließlich in Betracht fällt, umfaßt die direkten Waarensendungen aus dem Auslande nach einem dritten Lande, welche ihren Weg ohne Einlagerung durch die Schweiz nehmen. Unter indirektem Transit versteht man die Ausfuhr ab Niederlagen, welche in der Statistik unter der Gesammtausfuhr des Effektivhandels, der den direkten Transit nicht enthält und sich also um diesen vom Generalhandel unterscheidet, verbucht wird. Als Einleitung in die Besprechung des materiellen Inhalts der Transitstatistik pro 1887 mögen einige kurze historische Reminiszenzen dienen:

Die Schweiz war schon früh ein Durchgangsland für den Waarenverkehr ihrer Grenzstaaten, und es ist dieser Thatsache auch die verhältnißmäßig frühe Entwicklung ihres Straßennetzes, vorzüglich der Alpenstraßen, zuzuschreiben. Ein Theil derselben wurde erst in unserm Jahrhundert in Angriff genommen. So entstanden in den Jahren 1800—1805 die Simplonstraße, 1818—1823 die Alpenstraßen Splügen und Bernhardin, und von 1820—1830 wurde dann die Fahrstraße über den Gotthard zu Ende geführt. Aber die innern Zölle, Weg- und Brückengelder, sowie die föderalistische Engherzigkeit und Kurzsichtigkeit hielten zum Theil den Nutzen hintan, welchen diese Bauten dem Lande hätten bringen können. Denn in den letzten drei Jahrzehnten vor der Bundesverfassung des Jahres 1848 schien sich der Transit von der Schweiz abwenden und damit eine reiche Einnahmsquelle derselben versiegen zu wollen. Der Grund hievon lag einestheils in der vollständigen Zerfahrenheit im schweizerischen Zollwesen überhaupt, sodann in den Anstrengungen der Nachbarstaaten, durch Kanal- und Straßenbauten an unsern Grenzen, vorab Frankreichs (durch den Bau des Kanals Monsieur), und der süddeutschen Staaten, sowie durch Herabsetzung der Durchfuhrzölle den Transit von uns weg und auf ihr Gebiet abzuleiten. Man war sich der drohenden Gefahr vollständig bewußt und es wurden daher unzählige Versuche zur Sanirung des Transitzollwesens, das heißt zur Herstellung eines richtigen, die Konkurrenz mit den Nachbarstaaten ermöglichenden Verhältnisses der Durchfuhrgebühren, besonders in den Tagsatzungen der Zwanziger Jahre dieses Jahrhunderts gemacht. So im Jahre 1820, wo eine unvermeidliche Kommission zur Untersuchung der Nothlage und der Mittel zur Abhülfe bestellt wurde, sodann 1822, anläßlich der Verhandlungen über das Retorsionskonkordat gegen Frankreich, und nochmals mit Nachdruck im Jahre 1826. Die vielfältigen, redlichen, mit Geschick versuchten Bemühungen während des zehnjährigen Zollrevisorats J. C. Zellweger's (1823 bis 1833) beschränkten sich daher fast ausschließlich auf eine Ermäßigung der Transitzölle, hatten aber bei den damaligen eifersüchtig über ihre Zollhoheit wachenden Kantonen nicht den mindesten Erfolg.

Der revidirte Bundesvertrag von 1832/33 wagte sich nicht an eine Aenderung im Zustande der materiellen Gebiete des eidgenössischen Wirthschaftslebens. Dagegen war man sich im Jahre 1848 bei der Regulirung des Zollwesens klar bewußt, daß dem Transit gehörig unter die Arme gegriffen werden sollte, und man setzte denn auch statt der unzähligen kantonalen Durchfuhrgebühren einheitliche, sehr bescheidene Ansätze fest. Die bezüglichen Stellen in den Kommissionalberichten bieten auch heute noch viel des Interessanten und Beherzigenswerthen dar. Die Folge der Ermässignng und Vereinfachung der Zölle war, daß schon in den ersten zwei Jahren des Bestandes des neuen Bundes ein gewaltiger Aufschwung des Transites zu konstatiren war. Als dann die schweizerischen Eisenbahnen — wenn auch verhältnißmäßig spät, wohl in Folge des im Allgemeinen vorzüglichen Straßennetzes — gebaut wurden, entwickelte sich der Transit in bedeutendem Umfange. Auf 1. Januar 1869 wurde in Folge der im Artikel II des Handelsvertrages mit OesterreichUngarn vom 14. Juli 1868 enthaltenen Stipulationen die seit dem Jahre 1850 bezogenen Durchfuhrzölle aufgehoben und von diesem Zeitpunkte an bis Ende 1884 bloße Abfertigungsgebühren für die Durchfuhr im Betrage von 5 Ct. per Schein bezogen. Seit 1. Januar 1885 ist diese Durchfuhrschein-Gebühr in der erhobenen statistischen Gebühr aufgegangen. (Bundesblatt 1884, III, 750.)

Zahlenmäßige Nachweisungen über den schweizerischen Waarenverkehr unter Ausscheidung der Durchfuhr sind erst seit dem Jahre 1848 in den «Uebersichtstabellen der Ein-, Aus- und Durchfuhr», den sogenannten Zolltabellen, enthalten. Darnach gestaltete sich der Transit folgendermaßen:

Jahre	Menge q	Werth Fr.	Thiere Stück
1851 . . .	155,110	144,160	21,488
1860 . . .	632,955	14,012	50,308
1870 . . .	986,730	—	47,372
1880 . . .	1'998,340	75,442	14,416
1881 . . .	1'646,600	2'934,988	12,622
1882 . . .	2'732,606	642,344	18,303
1883 . . .	4'152,696	837,403	13,368
1884 . . .	4'377,894	2'104,106	140,568
1885 . . .	3'996,170	—	—
1886 . . .	3'888,568	—	—
1887 . . .	4'606,307	—	—

Es ist darauf hinzuweisen, daß die Anschreibung seit dem Jahre 1885, d. h. seit der Einführung der neuen Waarenstatistik, sich verändert hat und daß statt des Bruttogewichts das Nettogewicht angegeben wird. Die verhältnißmäßig geringe Ziffer des Jahres 1870, die im Jahre 1871 auf über das Doppelte anstieg, läßt sich aus den Wirkungen des deutsch-französischen Krieges erklären.

Der bedeutende Aufschwung im Jahre 1882 ist auf die Eröffnung der Gotthardbahn, d. h. der Linie Luzern-Mailand auf 1. Juni 1882, zurückzuführen. Bis zum Jahre 1884 inklusive sind wir, wie oben bemerkt, bezüglich der Transitangaben auf die Zolltabellen angewiesen (vgl. darüber die bezügliche Publikation des Handelsdepartements, «Statistik des schweizerischen Waarenverkehrs von 1851—1884», Bern 1887). Seit dem Jahre 1870 sind statt der früher aufgeführten sechs Zollgebiete die vier Grenzstrecken des Waaren-Ein- und -Ausgangs aufgeführt worden. Während diese Angaben der Grenzstrecken für die Ein- und Ausfuhr nur in den wenigsten Fällen einen sichern Schluß auf den wirklichen Ursprung der Waaren zulassen und daher handelspolitisch nur von untergeordnetem Werthe sind, bieten sie dagegen mehr Interesse für Untersuchungen über das nationale und internationale Transportwesen, namentlich was die sogenannten Massenartikel, wie Getreide, Holz, Kohlen, Metalle, Mineralien etc. anbetrifft. Allein genügend n Aufschluß geben auch diese Angaben nicht, wenn man sich vollständige Klarheit über die Bedeutung der Schweiz als internationales Transitland verschaffen will. Erst durch die Zerlegung jeder Provenienz nach den Ländern ihrer Bestimmung ist die Statistik pro 1887 in weitgehendster Weise diesem Bedürfniß entgegengekommen. Daraus ersehen wir denn, daß der Gotthard mindestens $^2/_3$ der schweizerischen Durchfuhrmengen vermittelt und zwar in seine Elemente zerlegt in folgendem Prozentverhältniß:

Deutscher Gotthardverkehr (Eisen und Kohlen 36,68 %, Maschinen 4,37 %, andere Güter 7,88 %) . . . . . 48,93 %
Belgischer und englischer Gotthardverkehr . . . . . 8,14 %
Italienische Rückfracht nach Deutschland, Belgien, Großbritannien . . . . . 9,524 %
Dazu der größte Theil des französisch-italienischen Verkehrs 3,3 %

Der Gotthardverkehr umfaßt also rund 70 % des schweizerischen Transits.

Der Arlbergverkehr (hauptsächlich Oesterreich-Frankreich) stellte sich auf 15,5 % (Minimalansatz). Darin sind 13 % ungarisches Korn und Wein, österreichisches Vieh und Holz (letzteres allein ca. 8 %) inbegriffen. So unbedeutend derselbe im Vergleich zum Gotthardverkehr erscheinen mag, so überragt er doch alle noch übrigen Verkehrsrichtungen, die sich zusammen mit einer Summe von 17,9 % präsentiren, weitaus.

Eine Berechnung des Frachtverdienstes aus dem Transit hat ergeben, daß die schweizerischen Eisenbahnen von ihrer Jahreseinnahme von beiläufig 44½ Millionen Franken im Jahre 1887 rund 6'300,000 Fr. oder 14,16 % dem Transit verdanken.

Als eine Eigenart des schweizerischen Transits ist zu bezeichnen, daß sich das Gros desselben auf den längsten Strecken bewegt (Basel-Chiasso, Genf-Romanshorn, Arlberg-Frankreich).

Im Vergleich mit andern Ländern stellen sich die Ziffern des schweizerischen Transits außerordentlich hoch und es darf gesagt werden; daß der Frachtverdienst aus dem Transit den in der schweizerischen Handelsbilanz fehlenden Rhedereiverdienst der Küstenländer zum Theil ersetzt. Uebertroffen wird die Schweiz nur von Belgien, das in Antwerpen einen Zwischenhandelsplatz ersten Ranges aufweist. Im direkten Gegensatz hiezu bietet Italien ein trauriges Bild der Verkehrsvernachlässigung in Folge der Mangelhaftigkeit des Hafens von Genua, sowie seiner Frachtsätze, die eine ernsthafte Konkurrenz mit andern Häfen nicht aufkommen lassen. Ist es ja doch Thatsache, daß sich gerade in den letzten Jahren ein Theil des bisherigen genuesischen Zwischenhandels Marseille zugewendet hat, das für eine prompte und billige Spedition mehr Chancen zu bieten scheint.

Im Jahre *1886* betrug der *Transit* in den Ländern:

	in Prozenten des Spezialhandels nach der Menge	nach dem Werth	per Kopf kg	Fr.
Schweiz (1887) . . .	15,45 [1])	37,65	155,5	192
Belgien	—	52,8	—	226
Holland (1885) . . .	—	—	73,5	—
Deutschland	4,7	21,2	36,0	24
Frankreich	8,8	7,85	5,77	15,32
Oesterreich-Ungarn . .	8,485	—	10,5	—
England	—	4	—	6,25
Italien	—	1,87	—	1,62

Es wird zum Schlusse nicht ohne Interesse sein, die Entwicklung des Transits für einige der hauptsächlichsten Massenartikel im Laufe der letzten Jahre zu verfolgen und zwar betrifft dies hauptsächlich die Gotthardroute, also den deutsch-italienischen Verkehr.

Jahre	Steinkohlen Total q	aus Deutschl. %	nach Italien %	Maschinen u. Maschinentheile Total q	aus Deutschland %	nach Italien %	Roheisen in Masseln, Eisenbahnschienen etc. Total q	aus Deutschl. %	nach Italien %
1880	157,533	67	4	15,083	46	0,1	7,477	86	0,1
1881	134,203	75	2	18,121	76	0,4	3,838	93	1,4
1882	420,510	93	60	68,356	61	52	50,472	99	94
1883	660,383	95	74	135,245	90	77	586,603	94	99
1884	864,204	96	75	140,140	95	89	468,647	99,8	99
1885 [2])	697,786	95	94	—	—	—	476,748	76	98
1886 [2])	479,649	94	94	—	—	—	572,690	86	99
1887 [2])	587,682	95	94	286,438	74	93	785,370	81	99

Jahre	Bau-, Brenn- und Nutzholz, zugerichtet oder gesägt Total q	aus Oesterreich %	nach Frankreich %	Schafe Total Stück	aus Oesterreich %	nach Frankreich %
1880 . .	558,193	15	90	4,174	4	74
1881 . .	502,457	4	88	3,176	—	96
1882 . .	624,863	20	89	4,887	2	85
1883 . .	753,880	23	92	3,062	5	92
1884 . .	650,520	7	91	129,011	98	99,9
1885 [2]) .	492,642	64	90	441,676	99	99
1886 [2]) .	392,689	77	90	439,281	99	99
1887 [2]) .	460,876	79	86	191,886	99	99,9

Wenn auch die Angaben seit 1885 auf einem ganz andern Erhebungs- und Anschreibungsmodus beruhen, welche Thatsache im Uebrigen durch die bedeutenden prozentualen Schwankungen zum Ausdruck gelangt und dieselben insofern nicht ohne Weiteres als zur chronologischen Vergleichung geeignet erscheinen könnten, so ergeben sie doch in großen Umrissen in unwiderleglicher Weise ein getreues Bild der Richtung der Handelsentwicklung.

Ursprungszeugnisse für Waarensendungen nach Algier. Gemäß Art. 25 des französisch-schweizerischen Handelsvertrages vom 23. Februar 1882 werden die aus der Schweiz nach Algier eingeführten Waaren nur dann der Vortheile des genannten Vertrages theilhaftig, wenn sie durch Frankreich transitiren.

[1]) Irriger Weise ist in der Statistik pro 1887 auf Seite XXXIV der Einleitung 11 % statt 15,45 % angegeben.

[2]) Die Quantitätsangaben von 1880—1884 sind *brutto*, von 1885—1887 *netto* verstanden.

Da nun ein französisch-italienischer Handelsvertrag nicht mehr existirt, wenden die algerischen Zollämter seit Kurzem auf Waaren schweizerischen Ursprungs den französischen Generaltarif an, wenn dieselben durch Italien transitirten. Da diese Thatsache einem großen Theil des schweizerischen Handelsstandes unbekannt ist und einige Häuser die für die italienischen Produkte zur Anwendung gelangenden erhöhten Zollansätze zahlen mußten, hält es der schweizerische Konsul in Algier für angezeigt, durch dieses Blatt die schweizerischen Kommerziellen von dem Vorstehenden in Kenntniß zu setzen. Er räth den Kaufleuten, welche nach Algier exportiren, ihre Waarensendungen dorthin über Genf-Marseille zu leiten und den Transit durch Italien zu vermeiden, wenn sie nicht jene hohen Zölle entrichten wollen.

Handelsmuseen. Der schweizerische Geographentag in Aarau beschloß am 21. August d. J. in dieser Angelegenheit Folgendes: 1) Die Begründung eines Netzes schweizerischer Handelsmuseen nach dem Vorbilde der Brüsseler und Wiener Einrichtung und thunlichst unter Kombination beidseitiger Prinzipien ist wünschenswerth. 2) Unter Zuziehung der kaufmännischen Interessenkreise sind bei den Bundesbehörden die nöthigen Schritte zu thun, daß der Bundesbeschluß vom 27. Juni 1886 auf das kaufmännische Bildungswesen ausgedehnt und Handelsmuseen subventionsfähig erklärt werden. 3) Die Pariser Ausstellung von 1889 soll benützt werden zur Beschaffung eines Grundstockes für anzulegende Handelsmuseen. Die Delegirtenversammlung soll die Ausführung dieser Beschlüsse unverzüglich an die Hand nehmen.

Musées de commerce. Le septième congrès des sociétés de géographie commerciale, réuni à Aarau le 21 août, a voté une série de résolutions tendant à l'établissement d'un musée commercial suisse ayant des succursales dans les principales villes de notre pays pour la spécialité propre à chacune de ces villes.

Ecole d'horlogerie de Bienne. Le quinzième rapport de cette école — année scolaire 1887-1888 — vient de paraître; nous en tirons les intéressantes indications suivantes: Le 1er mai 1887, l'école comptait 13 élèves; 10 sont entrés pendant le courant de l'année, 5 sont sortis ayant fini leur apprentissage et 1 a été retiré par son père à cause de son incapacité; l'école compte donc actuellement 17 élèves. Le 4 mai a eu lieu l'examen pratique. Outre les outils faits pendant les trois premiers mois à l'atelier de mécanique, les élèves ont exécuté 60 ébauches, 44 finissages, 44 mécanismes, 32 préparages, 77 pivotages, 82 achevages, 19 repassages, 5 démontages, 5 remontages, 53 réglages, 9 échappements à cylindre, 6 modèles d'échappement.

Le jour de l'examen, les élèves ont exécuté divers travaux sous les yeux des experts. Ceux-ci ont apprécié très favorablement le travail exécuté. Les élèves se servent des machines avec calme et habileté et se sont parfaitement mis au courant du maniement des machines achetées par l'école l'année précédente. Les experts pour l'examen théorique, résumant leurs impressions, concluent que cet examen a donné de bons résultats.

Handelspolitisches. Die italienische Presse legt lebhafte Genugthuung darüber an den Tag, daß, nach den Veröffentlichungen der italienischen Generalzolldirektion, im Handelsverkehr der ersten 7 Monate dieses Jahres die Einfuhr eine Abnahme von 142 Millionen Franken erfahren hat, während die Ausfuhr nur um 38 Millionen Franken zurückgegangen ist. Immerhin ist die Befriedigung hierüber nicht eine allgemeine. Von der einen Seite wird geltend gemacht, daß die französischen Produkte eher als die italienischen sich zum Schmuggel eignen; von der andern Seite wird bitter über den Abbruch der vertraglichen Beziehungen mit Frankreich Klage geführt. Die Weineinfuhr nach Frankreich z. B. hat um 98 % abgenommen. Der Monat Juli allein zeigt einen Ausfall von 209,004 hl.

Um die Verluste, welche der italienische Weinbau erfahren, einigermaßen zu mildern, hat die Regierung eine Verordnung erlassen, wonach für rothe Weine von einem Alkoholgehalte von über 11 Grad der Alkoholzoll bei ihrer Ausfuhr rückvergütet wird. Außerdem hat dieselbe hinsichtlich der Weine und Trauben Süditaliens die Anwendung der von der Konferenz in Venedig angenommenen reduzirten Tarifansätze bewilligt. Ein Theil der Weine, für welche kein Absatz mehr gefunden wurde, ging nach der Schweiz, nach welcher aus Italien im 1. Halbjahr 1888 185,000 hl eingeführt wurden, gegen 128,000 hl im gleichen Zeitabschnitte des Vorjahres. Dieses Absatzgebiet sollte bei den Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Handelsvertrages zwischen der Schweiz und Italien einige Berücksichtigung finden.

— Einem Telegramm des «Sole» zufolge hat der italienische Finanzminister erklärt, daß er, sobald das Parlament ihm hiezu die Ermächtigung ertheilt, die Admission temporaire, welche bisanhin nur für gebleichte Gewebe zugestanden wurde, auch auf die zum Besticken nach Italien gesandten ungebleichten und gefärbten Wollen-, Leinen-, Hanf- und Baumwollgewebe ausdehnen werde.

— Wenn der jetzige Handelsvertrag zwischen Italien und Nicaragua nicht vor dem 22. September d. J. erneuert werden sollte, wird derselbe um sechs Monate verlängert.

— Der Seitens Griechenlands vergangenen Mai gekündete Handelsvertrag mit Italien wird am 17. Mai 1889 zu Ende gehen.

Politique commerciale. La presse italienne se félicite vivement de ce que, d'après les publications de la direction générale des douanes d'ITALIE, le mouvement commercial des sept premiers mois de 1888 accuse une diminution de 142 millions de francs sur la valeur des *importations*, tandis que les *exportations* n'ont rétrogradé que de 38 millions, Cette satisfaction n'est toutefois pas générale. D'un côté, on objecte que les produits français se prêtent mieux que ceux d'Italie à une importation clandestine; de l'autre, on se plaint amèrement des pertes qui résultent de l'interruption des relations conventionnelles avec la France. Pour les vins, par exemple, les importations en France ont diminué de 98 %. A lui seul, le mois de juillet donne un déchet de 209,004 hl. Afin d'atténuer dans une certaine mesure les pertes subies par la viticulture italienne, le gouvernement vient d'ordonner le remboursement des droits sur l'alcool pour les vins, rouges d'une teneur supérieure à 11 degrés, exportés d'Italie; en outre, il a autorisé l'application aux raisins et vins de l'Italie méridionale des tarifs réduits adoptés par la conférence de Venise. Une partie de ces vins, actuellement sans débouché, s'est déversée sur la Suisse qui a reçu d'Italie 185,000 hl pendant le 1er semestre 1888 contre 128,000 hl pour la même période de l'année précédente. C'est là un marché qui méritera quelques égards lors des tractations relatives à la conclusion d'un nouveau traité de commerce entre la Suisse et l'Italie.

— Le ministre des finances d'ITALIE a déclaré, lisons-nous dans un télégramme du *Sole*, que dès qu'il en aurait reçu l'autorisation du parlement, il étendrait la faculté de l'admission temporaire aux tissus de laine, lin, chanvre et coton, écrus et teints, qui entreront en Italie pour y être brodés. Jusqu'ici, cette facilité était limitée aux tissus blanchis.

— Si le traité de commerce existant actuellement entre l'ITALIE et le NICARAGUA n'est pas renouvelé avant le 22 septembre courant, il sera prorogé de six mois.

— Le traité de commerce italo-grec ayant été dénoncé par la GRÈCE en mai dernier, il prendra fin le 17 mai 1889.

Zuckerprämienkonferenz. Nach neueren Nachrichten erfolgte die Unterzeichnung der Zuckerkonvention nicht vorbehaltlos, auch nicht von sämmtlichen Delegirten. Oesterreich machte Vorbehalte bezüglich der Ausführung, falls andere wichtige Zucker produzirende und konsumirende Länder nicht beitreten. Brasilien, Frankreich und Schweden erklärten, obschon sie mit dem Prinzip des Vertrages einverstanden seien, müßten sie doch die Unterzeichnung sich vorbehalten, bis alle interessirten Staaten beigetreten seien. Dänemark erklärte seine Zustimmung zu allen Artikeln, ausgenommen den siebenten, welcher von Prohibitionsmaßregeln gegen Länder mit Prämiensystem handelt. Die der Konvention zugefügte Erklärung besagt, es solle acht Monate nach Unterzeichnung eine aus Delegirten aller interessirten Staaten bestehende Kommission Zwecks Ausführung der Konvention die bestehenden Gesetze und Gesetzesentwürfe prüfen und einen Bericht erstatten, in dem die nothwendigen Aenderungen bezeichnet werden sollen, um diese Gesetze und Gesetzesentwürfe mit den Artikeln der Konvention in Einklang zu bringen. Am 1. September 1891 soll die Konvention in Kraft treten und zwar für zehn Jahre. Die oben genannte Kommission ist befugt, Kündigungen unter gewissen Bedingungen entgegenzunehmen.

(«N. Z. Z.»)

Conférence internationale sur les primes du sucre. Le *Journal de Bruxelles* annonce que les délégués belges à la conférence de Londres ont adhéré à la convention internationale (suppression des primes à l'exportation sur les sucres) et l'ont signée; les plénipotentiaires de tous les pays producteurs de sucre ont signé également la convention, sauf les délégués de la France, qui se sont réservé le droit d'y adhérer définitivement plus tard. Nous apprenons, ajoute le journal, qu'à la suite de son acte d'adhésion à la convention, le gouvernement a pris l'importante résolution de proposer la suppression de l'impôt sur les sucres.

Zollwesen des Auslandes. Deutschland. Wie der schweiz. Konsul in Hamburg berichtet, ist über den Termin des Anschlusses Hamburgs an das deutsche Zollgebiet immer noch nichts Definitives bekannt.

Die Vollzugskommission für den Zollanschluß hat ihre Arbeiten beendet und dem Reichskanzler einen Bericht, welcher zugleich Vorschläge über den Termin des Zollanschlusses enthält, abgestattet. Es soll darin konstatirt sein, daß die Arbeiten bis 1. Oktober fertig gestellt werden könnten, daß es jedoch an Zollbeamten fehle, da die aus dem bisherigen Zollverein nach Hamburg übersiedelten Zollbeamten erst mit dem 30. September ds. Js. aus dem bisherigen Zollverein entlassen werden könnten und immerhin ungefähr 2 Wochen darüber vergehen würden, um die neuen Beamten mit den hiesigen Verhältnissen bekannt zu machen. Er glaubt deßhalb nicht, daß der Eintritt Hamburgs in den Zollverein vor Mitte Oktober stattfinden werde.

Hinsichtlich der Nachversteuerung sei ebenfalls noch nichts Bestimmtes bekannt. Wie man höre, habe die Vollzugskommission die Ansicht geäußert, daß die Güterbewegung in Hamburg am Abend des Sonnabends den 13. Oktober aufzuhören, am Sonntag den 14. Oktober die noch ausstehende Feststellung und Einreichung der Lagerverzeichnisse stattzufinden habe und am Montag den 15. und Dienstag den 16. Oktober die Revision, betreffs Nachversteuerung vorgenommen werden könnte. Während der beiden letzten Tage würde alsdann jeder Waarenverkehr vollständig ruhen.

Grand concours international de Bruxelles. On affirme que le jury des récompenses se réunira le 10 septembre. Le comité aurait réussi à se procurer la moitié environ de la somme annoncée au début comme devant être répartie en récompenses. Cette réduction est basée sur un accord intervenu le 25 août entre le gouvernement belge et la Société anonyme du grand concours. A teneur de cet accord, les primes en espèces, médailles, etc., fixées originairement à la somme maxima de 500,000 fr., en prévision d'une surface superficielle de 100,000 m² de halles couvertes tant pour le concours que pour l'exposition proprement dite, sont réduites à 262,090 fr. à raison de 5 fr. par m² de surface superficielle occupée. Les trois quarts de cette somme seront affectés aux primes en espèces et le quart restant aux médailles, diplômes, essais, etc. Des Suisses ont été proposés comme membres du jury, mais on ignore s'ils ont accepté leur nomination.

L'horlogerie aux Etats-Unis de l'Amérique du nord. Durant le mois de juin 1888, il a été importé aux Etats-Unis pour 19,688 $ de pendules, etc. (1887: 15,467 $) et pour 120,358 $ de montres, etc. (1887: 119,815 $). Pendant la même période, la valeur des exportations de pendules, etc., s'est élevée à 71,158 $ (1887: 82,117 $) et celle des montres, etc., à 67,174 $ (1887: 12,560 $).

D'après le *Moniteur de l'horlogerie*, une société s'est constituée pour créer une école d'horlogerie sous la dénomination de «New-York Horological Industrial School». Les jeunes filles y seraient admises au même titre que les jeunes gens. On compte, paraît-il, beaucoup sur cette école pour former de véritables artistes dans l'horlogerie.

Les importations de soieries à New-York pendant l'année 1887/1888. La *Silk Association of America* vient de publier les résultats des importations de soieries à New-York pendant la dernière année fiscale finissant le 30 juin. Les tableaux très complets dressés par le secrétaire de l'association nous permettent de saisir sous tous ses aspects le mouvement des importations.

Voici pour chacun des articles les chiffres totaux comparés pendant les trois dernières années fiscales:

Articles	1887/88 Dollars	1886/87 Dollars	1885/86 Dollars	1877/78 Dollars
Etoffes en pièces	11'465,076	11'263,296	11'431,840	11'281,968
Satins	568,281	534,051	432,789	33,081
Crêpes	230,689	247,174	403,763	324,040
Pongées	87,234	16,624	82,374	580
Peluches	3'516,248	2'153,209	1'414,727	57,963
Tulles	2'746,729	3'527,953	2'747,736	1'064,437
Velours	1'194,458	1'240,846	1'253,717	1'221,545
Rubans	2'361,735	2'135,393	1'820,692	1'640,244
Châles	193,669	184,606	106,590	1,057
Ganteries	379 064	478,153	503,823	104,970
Cravates	83,989	62,971	33,015	63,881
Mouchards (foulards)	281,015	163,851	169,948	41,921
Bonneterie	317,897	350,169	270,735	45,686
Soie à coudre	162,506	190,445	159,189	85,924
Passementeries	1'559,456	1'350,336	697,938	1'129,612
Etoffes soie et laine	969,998	727,423	357,800	125,121
— soie et coton	5'334,961	4'731,877	4'259,052	1'852,105
— soie et lin	2,210	8,547	1,907	2,969
Totaux	31'455,215	29'366,924	26'147,635	19'078,661

Les importations de la dernière année sont donc en nouvelle croissance. Cette constatation, dit le *Bulletin des soies et des soieries*, semble en désaccord avec les plaintes très vives que toutes les fabriques européennes font entendre au sujet du resserrement du marché américain. La vérité est que le débouché des Etats-Unis conserve toute son ampleur; mais les affaires deviennent de plus en plus difficiles, et nos fabricants doivent chercher constamment dans d'autres articles une compensation aux articles, de jour en jour plus nombreux, que l'industrie indigène aborde aujourd'hui avec plus ou moins de succès. Les gros et faciles profits, les larges affaires d'autrefois ont disparu, mais la somme des importations n'a pas fléchi. D'autre part, il convient de signaler l'accroissement constant de la puissance de production des fabriques américaines. Elles n'importaient que pour 13 millions de dollars de soies et déchets de soie en 1879/80, tandis qu'en 1887/88, elles en ont reçu pour 23 millions de dollars.

Représentation diplomatique et consulaire en France. Le *Journal officiel* vient de publier un décret daté du 23 août, rendu sur un rapport du ministre des affaires étrangères modifiant le décret rendu le 10 juillet 1880 pour déterminer les conditions d'admission dans les carrières diplomatique et consulaire. Le nouveau programme d'examen attribue une part plus large que par le passé aux matières d'examen concernant le commerce, l'industrie, les finances et l'économie politique, en y introduisant les branches suivantes qui répondent à l'importance croissante des questions économiques dans les relations internationales: 1° l'organisation financière de la France et des principaux Etats étrangers, comprenant les éléments essentiels des budgets, le système des impôts et les dettes publiques; 2° les premiers éléments de droit civil, à savoir les actes de l'état civil ainsi que des notions sommaires sur le domicile et l'absence, le mariage, la tutelle, les successions, les donations, les testaments, les contracts et obligations, les privilèges et hypothèques; 3° enfin la statistique commerciale, agricole et industrielle.

D'un autre côté, en vue de permettre l'accès du concours à des jeunes gens qui, sans être munis du diplôme de licencié en droit ou d'un titre de l'ordre littéraire ou scientifique équivalant à ce diplôme, posséderaient néanmoins une instruction générale suffisante et se seraient préparés plus particulièrement à des études économiques, on admettrait au nombre des candidats à ce concours les jeunes gens, bacheliers ès lettres ou ès sciences, qui seraient munis du diplôme de l'école des hautes études commerciales, d'une école de commerce agréée par le gouvernement, de l'école des sciences politiques ou de l'institut national agronomique.

Propagande commerciale française. Depuis l'année 1886, le ministre français du commerce et de l'industrie accorde, après concours, des bourses de séjour à l'étranger à un certain nombre de jeunes gens, chargés d'étudier sur place la situation économique du pays où ils résident et les moyens propres à développer les relations commerciales de la France avec ces régions. A cet effet, les titulaires de ces bourses adressent périodiquement au ministère des rapports exposant le résultat de leurs observations et de leurs études. Actuellement il se trouve des boursiers du ministère dans les villes suivantes: Québec, Chicago, Vienne, Tunis, Sidney, Yokohama, Buenos-Aires, Odessa, Liverpool.

Télégraphes. Le câble Para-Maranham est interrompu.

— Par suite du dernier ouragan, les communications avec les stations de l'intérieur de l'île de Cuba sont interrompues, à partir de la Havane.

Situation der Deutschen Reichsbank.

	23. August Mark	31. August Mark		23. August Mark	31. August Mark
Metallbestand	974,661,000	963,763,000	Noten-Circulat.	914,846,000	939,851,000
Wechsel-Portefle	384,264,000	387,724,000	Kurzf. Schulden	426,433,000	380.729,000

Situation der Niederländischen Bank.

	25. August fl.	1. September fl.		25. August fl.	1. September fl.
Metallbestand	164,397,427	163,278,309	Noten-Circulation	201,445,330	200,023,995
Wechsel Portefle	41,243,481	41,578,929	Conti-Correnti	22,286,950	21,994,240

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	23. August österr. fl.	31. August österr. fl.		23. August österr. fl.	31. August österr. fl.
Metallbestand	212,761,423	213,259,701	Noten-Circulation	382,426,190	398,492,290
Wechsel:					
auf das Inland	137,119,249	152,053,052	Kurzfäll. Schulden	6,637,625	6,086,424
auf d. Ausland	19,829,596	19,860,059			

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Anleihen der Einwohnergemeinde der Stadt Solothurn.

Gemäß Amortisationsplan sind auf nächsten 15. Dezember folgende 16 Obligationen dieses Anleihens zur Rückzahlung gekündet worden:

Nr. 7, 106, 123, 148, 189, 260, 339, 395, 397, 421, 443, 452, 477, 513, 530, 536.

Besondere Abzüge der bezüglichen Publikation im Amtsblatt des Kantons Solothurn sind bei den unten bezeichneten Stellen zu beziehen, durch welche die spesenfreie Auszahlung der fälligen Obligationen und Zinscoupons vermittelt wird:

In **Solothurn:** bei der Solothurner Kantonalbank, sowie bei deren Filialen in Olten und Balsthal;

in **Zürich:** bei der Schweiz. Kreditanstalt und der Aktiengesellschaft Leu & Cie.;

in **Bern:** bei der Kantonalbank und Tschann-Zeerleder & Cie.;

in **Basel:** bei J. Riggenbach und Isaac Dreyfus Söhne;

in **St. Gallen:** bei Mandry & Dorn;

in **Neuenburg:** bei Pury & Cie.;

in **Genf:** bei E. Pictet & Cie.

Schweizerische Nordostbahn.

Kündigung

des

4% Anleihens von Fr. 5,000,000, d. d. 1. Juni 1862.

Unter Bezug auf das seiner Zeit vorbehaltene Kündigungsrecht wird mit Zustimmung des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Nordostbahn vom 11. August l. Js. (§ 34 Ziffer 11 der Gesellschaftsstatuten) das

4% Anleihen von Fr. 5,000,000, d. d. 1. Juni 1862, zur Rückzahlung auf den 28. Februar 1889 gekündigt.

Die Rückzahlung des Kapitals nebst den laufenden Zinsen erfolgt vom Verfalltage an, gemäß dem Tenor der Titel, bei unserer Hauptkassa im Bahnhofgebäude in Zürich, sowie bei unsern Couponszahlstellen in Winterthur, Frauenfeld, Schaffhausen, Aarau, Basel und Neuenburg kostenfrei für den Empfänger. Mit dem genannten Tage hört die Verzinsung der Titel auf.

Die Bedingungen, unter welchen den Inhabern dieser gekündigten 4% Obligationen das Recht zur **Konversion** auf ein neues Anleihen in ungefähr gleichem Betrage eingeräumt werden soll, werden später bekannt gemacht werden.

Zürich, den 30. August 1888. (M 6355 Z)

Die Direktion der Schweizerischen Nordostbahn.

4% Anleihen des Kantons Luzern

Fr. 1,300,000 vom 14. September 1880.

Das **Finanzdepartement des Kantons Luzern** bringt hiemit zur Kenntniß, daß bei der achten Amortisationsziehung folgende 18 Obligationen durch das Loos zur Rückzahlung bezeichnet worden sind:

Nr. **130, 143, 167, 203, 262, 321, 389, 568, 667, 762, 787, 890, 905, 919, 952, 1037, 1150** und **1194.**

Die Inhaber dieser Obligationen werden eingeladen, dieselben nebst den noch nicht verfallenen Zinscoupons auf **31. Dezember nächsthin** bei den in den Titeln bezeichneten Zahlungsstellen einzureichen und dagegen den Nennwerth der Obligationen in Empfang zu nehmen.

Mit dem **31. Dezember 1888** hört die Verzinsung der ausgeloosten Obligationen auf.

Luzern, den 4. September 1888.

(O 1156 Lu)

Namens des Finanzdepartements,
Der Regierungsrath:
J. Schnyder.

Chemin de fer central vaudois.

Le conseil d'administration de cette compagnie prévient MM. les actionnaires que le 4e versement de fr. 100 par action sera perçu par l'agence de la Banque cantonale à Echallens, d'ici au 30 septembre prochain au plus tard.

Il est rappelé que la présentation du certificat provisoire est indispensable pour effectuer ce versement.

Donné pour être inséré 2 fois dans la Feuille officielle suisse du commerce.

Bercher, le 30 août 1888.

Le président du conseil d'administration:
E. Curchod.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz, spez. St. Gallen u. Thurgau.

AUTOTYP-ANSTALT WINTERTHUR
Buchdruck-Drucke nach Photographien, Zeichnungen, Stichen etc.
EIGENES PATENTIRTES VERFAHREN.

Abonnements auf das „Schweizerische Handelsamtsblatt" für 1888 werden vom 1. Januar und 1. Juli an von allen Postbureaux, sowie von der Expedition entgegengenommen.

Grossmann-Kuenzi in **Aarburg** (Aargau) empfiehlt zur Probe ein sehr wirksames gefahrloses Mittel gegen Kesselstein. Die besten Referenzen, sowie Gebrauchsanweisung stehen franko zu Diensten.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne